

## **Evgeny Kissin - Musikalischer Humanist**

(Weimar, anlässlich des 211. Geburtstags von Franz Liszt)

Übersetzung aus dem Englischen:

Als sich in den vergangenen Jahren das Jubiläum 150 Jahre unserer Universität näherte, hatte ich den Wunsch, das Festjahr zum Anlass zu nehmen, eine bekannte Persönlichkeit aus der Musikwelt zu ehren, die wie Franz Liszt einem einzigen Musikinstrument besonders nahe steht: dem Klavier.

Neben der exzellenten Beherrschung des Klaviers war ein intensives Studium des Werks von Franz Liszt erforderlich; eine Persönlichkeit schließlich, die Musik nicht nur um ihrer selbst willen versteht, sondern sie auch in ihrer wichtigen Funktion für die menschliche Bildung einsetzt, wie es Franz Liszt zeitlebens getan hat.

Dieser außergewöhnliche Musiker ist Evgeny Kissin.

\* \* \*

Nachdem die beiden Vorredner den Pianisten Kissin und den Dichter Kissin gewürdigt haben, möchte ich diese "Laudatio-Trilogie" beenden, um der Frage des musikalischen Humanismus nachzugehen, dem Evgeny Kissin nahe steht. Vielleicht hat er sich diese Frage nicht einmal selbst gestellt, was nicht verwunderlich ist, denn der Humanismus, um den es geht, ist nicht rational durchdacht, lässt sich nicht im Voraus planen oder mit Kalkül umsetzen.

Was ist musikalischer Humanismus?

In erster Linie handelt es sich um eine ethische Haltung, die sich in der Musik, im Musikunterricht und in einer vertieften intellektuellen Auseinandersetzung mit der Musik ausdrückt, frei von dogmatischer Verfestigung. Musikalischer Humanismus ist also die Erkenntnis, dass Musiker sowohl die Freiheit als auch die Verantwortung haben, ihrem Leben einen Sinn zu geben, indem sie sich selbst und andere musikalisch bereichern.

In der musikalischen Karriere von Evgeny Kissin sehe ich vier Formen des Humanismus:

(1) Humanismus entsteht nicht von allein

Es ist wahr, dass der Mensch sein eigenes Schicksal durch humanistische Erziehung formt, aber Evgeny Kissins Eltern, später seine Lehrerin Anna Kantor und immer noch seine Mutter teilten die Verantwortung dafür, von seiner Kindheit an.

Nur aus dieser umfassenden Beteiligung bestimmter richtungsweisender Menschen an seiner Erziehung - nicht nur der musikalischen - ist es verständlich, dass Kissin als Kind zur Aufnahmeprüfung an der Gnessin-Musikschule die Rhapsodie Nr. 12 von Franz Liszt spielte, ohne sie von Noten zu lernen, sondern allein nach Gehör. Dazu benutzte er eine Aufnahme aus der Plattensammlung seiner Eltern, eine LP des amerikanischen Pianisten Van Cliburn. Der Vorgang zeugt von einer außergewöhnlichen Musikalität (Prof. Gruzman sprach zu Recht von einem Wunderkind), die aber auch durch den sozialen Kontext ermöglicht wurde, der Kissins früher humanistischer Musikalität offen stand. Die Aufnahmeprüfung an der Gnessin-Musikschule bestand er u.a. mit diesem Stück. Franz Liszt spielte also von Anfang an eine wichtige Rolle im Repertoire von Evgeny Kissin (auch wenn er anfangs vielleicht eine Art "Einfluss" von Van Cliburn hatte).

(2) Humanismus ist nicht auf formale Institutionen angewiesen

Wie jede Form von lebendigem kulturellem Erbe sind Errungenschaften in den Bereichen Kunst und Wissenschaft institutionell gerahmt, aber sie leben von ihrem eigenen Inhalt, unabhängig von formalen Zwängen und institutioneller Unterstützung. Als Kissin zum ersten Mal in den Vereinigten Staaten auftrat, schrieb ein Rezensent der NYT über ihn: "Anders als alle berühmten russischen Pianisten hat dieser junge Pianist das große Privileg, weder an einem internationalen Klavierwettbewerb teilgenommen noch am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium studiert zu haben." Eine Unabhängigkeit, wie sie Kissin von Anfang an gelebt hat, steht für einen musikalischen Humanismus, wie er sonst nur selten anzutreffen ist.

(3) Humanismus leuchtet auch dann, wenn Dunkelheit um ihn herum wächst

Die bedrohliche Dunkelheit, die das Weltgeschehen in diesen Zeiten bestimmt, macht es schwer, eine passende Antwort auf den aktuellen Zeitgeist zu finden. Evgeny Kissin wurde unerwartet in die Diskussionen um den Krieg in der Ukraine einbezogen. Welche Bedeutung kann die Musik angesichts von Gewalt und Barbarei haben? Dafür steht das Spiel von Evgeny Kissin, aber auch seine Kompositionen. "Kissin vermittelt", wie Joachim Kaiser einmal über den jungen Kissin sagte, "eine fast schlafwandlerische Fähigkeit, unendlich raffinierte

Nuancen wie das Natürlichste von der Welt zu schaffen." Sein Klaviertrio, das heute uraufgeführt wird, ist voll von diesen klaren Nuancen, die mehr sagen als viele Worte zusammen und einen Lichtstrahl in eine vorherrschende Düsternis zu werfen vermögen.

#### (4) Humanismus ist Großzügigkeit

Der musikalische Humanismus, für den Evgeny Kissin steht, ist extravagant in seiner Großzügigkeit, er ist musikalisch im weitesten Sinne, weil er sich der Literatur, der Poesie, der Philosophie, der politischen und sozialen Wissenschaften bedient, um über die Musik hinauszudeuten, ohne sie zu verlassen, sondern um ihr noch näher zu kommen. Ich erinnere mich immer an die Gespräche mit Evgeny als einen Spaziergang durch die Literatur, sowohl die russische als auch die Weltliteratur, anregend, erhellend und musikalisch lehrreich zugleich.

Und schließlich war es die krankheitsbedingte Abwesenheit von Evgeny Kissin selbst, die seine Großzügigkeit auf der Bühne sehr vermissen ließ. Der Empfang vor seinem Auftritt in der ausverkauften Pariser Philharmonie vor zwei Wochen wirkte wie die frenetische Feier eines lang ersehnten Botschafters musikalischer Welten, die dringender denn je gebraucht werden.

\* \* \*

Lieber Evgeny,

wir, die Mitglieder der Hochschule für Musik Franz Liszt, fühlen uns sehr geehrt, dass diese Institution von nun an Teil Deines zukünftigen Lebens sein wird, denn auch wir rücken damit ein Stück näher an Dich heran. Seien Sie zugleich versichert, dass Sie hier in Weimar immer eine musikalische Heimat finden werden, in der Dein Humanismus mitschwingt - ein Haus, in dem Franz Liszts Prinzipien der historischen Verpflichtung, sein Glaube an die völkerverbindende Kraft der Musik, seine humanistische Größe und menschliche Großzügigkeit immer ein Vorbild bleiben werden - ein Vorbild, für das es sich gerade in diesen Zeiten zu kämpfen lohnt, um berechtigte Hoffnung auf eine Zukunft mit mehr Musik zu schüren.

Die Verleihung der Ehrendoktorwürde der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar anlässlich des 211. Geburtstages Liszts und des Jubiläums dieser Institution bedeutet auch, dass wir, die wir Ihnen die Auszeichnung angeboten haben, uns ebenfalls ausgezeichnet fühlen. Dafür und für Dein Lebenswerk gebührt Dir, lieber Evgeny, die größte Anerkennung und unser tiefster Dank.